

Studienplan
für die Studienrichtung
Telematik

Der Studienplan wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur mit
GZ 52.351/83-VII/D/2/2001 vom 24. 8. 2001 nichtuntersagt.

Studienplan für die Studienrichtung

Telematik

Die Studienkommission für die Studienrichtung Telematik an der Technischen Universität Graz erlässt auf Grund des Bundesgesetzes über die Studien an den Universitäten (Universitäts-Studiengesetz – UniStG), BGBl. Nr. 48/1997 i.d.g.F. den vorliegenden Studienplan für die Studienrichtung Telematik.

§1 Allgemein

Die Studienrichtung Telematik gliedert sich in ein Bakkalaureatsstudium im Ausmaß von 6 Semestern und ein darauf aufbauendes Magisterstudium von 4 Semestern. Die beiden Teile sind formal unabhängig voneinander, inhaltlich jedoch aufeinander abgestimmt.

Im Sinne des europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen (European Credit Transfer System) sind den einzelnen Leistungen ECTS-Punkte zugeordnet, welche den relativen Anteil des Arbeitspensums beschreiben. Dem Arbeitspensum eines Studienjahres sind 60 ECTS-Punkte zugeteilt.

Bakkalaureatsstudium:

Dauer		6 Semester
Umfang der zu absolvierenden Lehrveranstaltungen		130 Semesterstunden
Gesamtaufwand		180 ECTS Punkte
Grundlagenfächer	48 ECTS-Punkte	
Elektro- und Informationstechnische Fächer	53 ECTS-Punkte	
Informationsverarbeitungs-Fächer	54 ECTS-Punkte	
Softskills Humanwissenschaften Seminare Projekte (9% des Lehrangebotes, 9% des Aufwandes)	16 ECTS-Punkte	
Freie Wahlfächer (10% des Angebotes, 5% des Aufwandes)	9 ECTS Punkte	

Alle Lehrveranstaltungen außer den Vorlesungen haben immanenten Prüfungscharakter. Die Freien Wahlfächer können gemäß UniStG § 4 Z 25 und § 13 (4) Z frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten gewählt werden.

Magisterstudium:

Dauer		4 Semester
Umfang der zu absolvierenden Lehrveranstaltungen		56 Semesterstunden
Gesamtaufwand ohne Diplomarbeit		90 ECTS-Punkte
Erstes Fach	25 ECTS-Punkte	
Zweites Fach	25 ECTS-Punkte	
Seminar-Projekt (zugeordnet erstem oder zweitem Fach)	10 ECTS-Punkte	
Wahlfächer	24 ECTS-Punkte	
Freie Wahlfächer (10% des Angebotes, 5% des Aufwandes)	6 ECTS-Punkte	
Diplomarbeit		30 ECTS-Punkte

§2 Bakkalaureatsstudium

Das Bakkalaureatsstudium der Studienrichtung Telematik umfasst sechs Semester. Absolventen und Absolventinnen des Programms wird der akademische Grad „Bakkalaureus der Technik“ beziehungsweise „Bakkalaurea der Technik“, abgekürzt „Bakk.techn.“ verliehen.

In der folgenden Tabelle sind die einzelnen Lehrveranstaltungen des Bakkalaureatsstudiums aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge stellt sicher, dass (a) der Semesterarbeitsaufwand 30 ECTS-Punkte nicht überschreitet und (b) die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf Vorwissen aufbaut. Einführende und orientierende Lehrveranstaltungen sind mit (eo) gekennzeichnet. In den Lehrveranstaltungen Telematik-Seminar und Telematik-Projekt ist jeweils eine Bakkalaureatsarbeit (§13(4)2a UniStG) anzufertigen.

Fachgebiet	Lehrveranstaltung	LV Art	ECTS	Semester mit ECTS					
				I	II	III	IV	V	VI
BAKKALAUREAT									
Grundlagenfächer									
	Analysis T1	VU	7.0	7.0					
	Analysis T2	VU	7.0		7.0				
	Diskrete Mathematik	VU	4.5		4.5				
	Wahrscheinlichkeitsth. und stochastische Proz.	VU	4.5			4.5			
	Lineare Algebra und numerische Methoden	VU	4.5			4.5			
	Differentialgleichungen	VU	4.5				4.5		
	Physik für Telematiker	VO	4.0	4.0					
	Control Systems 1	VO	3.0				3.0		
	Control Systems 2	VO	3.0					3.0	
	Control Systems	RU	1.5					1.5	
	Signalverarbeitung	VO	3.0				3.0		
	Signalverarbeitung	RU	1.5				1.5		
Zwischensumme Grundlagenfächer			48.0	11.0	11.5	9.0	12.0	4.5	0.0
Elektro- und Informationstechnische Fächer									
	Grundlagen der Elektrotechnik (eo)	VO	4.0	4.0					
	Elektrotechnisches Grundlabor	LU	3.0		3.0				
	Grundlagen elektrischer Netzwerke	VO	3.0			3.0			
	Grundlagen elektrischer Netzwerke	RU	3.0			3.0			
	Elektrodynamik	VU	3.0				3.0		
	Elektrische Messtechnik	VO	3.0		3.0				
	Elektrische Messtechnik	LU	3.0			3.0			
	Nachrichtentechnik	VO	4.0					4.0	
	Nachrichtentechnik	RU	3.0					3.0	
	Nachrichtentechnik 1, Labor	LU	3.0						3.0
	Elektronische Schaltungstechnik 1	VO	3.0		3.0				
	Elektronische Schaltungstechnik 2	VO	6.0			3.0	3.0		
	Elektronische Schaltungstechnik, Labor	LU	3.0					3.0	
	Architektur verteilter Systeme	VO	3.0				3.0		
	Architektur verteilter Systeme	RU	1.5				1.5		
	Entwurf von Echtzeitsystemen	VO	3.0					3.0	
	Entwurf von Echtzeitsystemen	RU	1.5					1.5	
Zwischensumme Elektro- und Informationstechnische Fächer			53.0	4.0	9.0	12.0	10.5	14.5	3.0
Informationsverarbeitungs-Fächer									
	Programmierpraktikum (eo)	KU	5.0		5.0				
	Einführung in die Informatik (eo)	VO	5.5	5.5					
	Einführung in die Informatik (eo)	RU	3.0	3.0					
	Datenstrukturen und Algorithmen	VO	3.0			3.0			
	Datenstrukturen und Algorithmen	RU	1.5			1.5			
	Entwurf und Analyse von Algorithmen	VU	3.0					3.0	
	Computational Intelligence	VO	3.0						3.0
	Computational Intelligence	RU	1.5						1.5
	Rechnerorganisation	VO	3.0		3.0				
	Rechnerorganisation	KU	1.5		1.5				
	Rechner- und Kommunikationsnetze	VO	3.0						3.0

	Rechner- und Kommunikationsnetze	KU	1.5						1.5
	Softwarearchitektur	VO	3.0			3.0			
	Softwarearchitektur	KU	1.5			1.5			
	Betriebssysteme	VO	3.0					3.0	
	Betriebssysteme	KU	1.5					1.5	
	Datenbanken	VU	3.0			3.0			
	Neue Informationssysteme	VU	3.0					3.0	
	Bildanalyse und Computergraphik	VU	4.5						4.5
Zwischensumme Informationsverarbeitungs-Fächer			54.0	8.5	9.5	9.0	3.0	10.5	13.5
Softskill-Entwicklung, Humanwissenschaften und Motivation									
	Einführung in die Telematik (eo)	VO	1.5	1.5					
	Internet und neue Medien (eo)	VU	2.0	2.0					
	Projektmanagement	VU	1.5			1.5			
	Erstellung schriftlicher Arbeiten	VU	1.5			1.5			
	Präsentation/Rhetorik	VU	1.5			1.5			
	Telematik-Seminar	SE	2.5						2.5
	Telematik-Projekt	PR	2.5						2.5
	Gesellschaftliche Aspekte der Telematik	VU	3.0						3.0
Zwischensumme Softskills, Humanwissenschaften und Motivation			16.0	3.5	0	0	4.5	0	8
Summen Pflicht			171.0	27.0	30.0	30.0	30.0	29.5	24.5
Freie Wahlfächer									
	Freie Wahlfächer	FR	9.0	3.0	0.0	0.0	0.0	0.5	5.5
Summen Gesamt			180.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0

§ 3 Magisterstudium

Das Magisterstudium der Studienrichtung Telematik umfasst vier Semester. Absolventen und Absolventinnen des Programms wird der akademische Grad „Diplom-Ingenieur“ beziehungsweise „Diplom-Ingenieurin“, abgekürzt „Dipl.-Ing.“ oder „DI“ verliehen. Der Diplom-Ingenieur und die Diplom-Ingenieurin der Telematik beherrschen Entwurf, Konstruktion und Betrieb von technischen Systemen in der Informations- und Kommunikationstechnologie.

Das Magisterstudium baut auf dem dreijährigen Bakkalaureatsstudium der Studienrichtung Telematik auf. Es ist jedoch auch möglich, mit anderen ähnlichen Vorbildungen (z.B. Technische Mathematik, Informatik, Elektrotechnik, einschlägige Fachhochschulbildung) das Programm zu studieren. Dazu ist jedoch eine Zulassung durch den Rektor notwendig.

Den Abschluss des Studiums bildet eine Magisterarbeit und eine kommissionelle Magisterprüfung, in der der/die Studierende seine/ihre Magisterarbeit präsentiert und verteidigt.

Mentor/Mentorin

Jeder Studierende hat die Möglichkeit, ein Programm gemäß den nachfolgenden Regeln zusammenzustellen. Die Studienkommission trägt dafür Sorge, dass beispielhaft eine Anzahl von Fächern zur Auswahl steht. Darüber hinaus hat jede und jeder Studierende die Möglichkeit, einen Mentor oder eine Mentorin zu wählen, mit dem/der ein individuelles Studienprogramm zusammengestellt werden kann. Die Liste der Mentoren/Mentorinnen wird von der Studienkommission erstellt und auf der Homepage des zuständigen Studiendekanats veröffentlicht. Mentoren/Mentorinnen haben bei Überlastung die Möglichkeit, die Betreuung eines/einer Studierenden abzulehnen. Studierende können beim Studiendekan/bei der Studiendekanin ohne Angabe von Gründen beantragen, den/die Mentor/Mentorin wechseln zu wollen. Solchen Anträgen ist in Absprache mit dem/der neu gewünschten Mentor/Mentorin nach Möglichkeit positiv stattzugeben.

Der Mentor/die Mentorin hat die Aufgabe, dem/der Studierenden bei der sinnvollen Auswahl der Lehrveranstaltungen beratend zur Seite zu stehen. Der Mentor/die Mentorin agiert dabei in Abstimmung mit dem/der Vorsitzenden der Studienkommission. Der Studiendekan/die Studiendekanin genehmigt das Studienprogramm und entscheidet im Konfliktfall.

Struktur des Magisterstudiums

Studierende müssen Lehrveranstaltungen im Rahmen von zumindest 56 Semesterstunden absolvieren, welche entweder gemeinsam mit dem Mentor/der Mentorin oder aus den beispielhaft angebotenen Fächern gewählt werden können. Der Aufwand dieser Lehrveranstaltungen entspricht 90 ECTS-Punkten. Zusätzlich ist eine Magisterarbeit im Aufwand von 30 ECTS-Punkten anzufertigen. Das Studienprogramm eines/einer Studierenden ist in folgende Gruppen zu unterteilen:

Kategorie	Semesterstunden	Arbeitsaufwand
Erstes Fach	zumindest 15 Semesterstunden	zumindest 25 ECTS-Punkte
Zweites Fach	zumindest 15 Semesterstunden	zumindest 25 ECTS-Punkte
Wahlfächer	zumindest 14 Semesterstunden	zumindest 24 ECTS-Punkte
Freie Wahlfächer	zumindest 6 Semesterstunden	zumindest 6 ECTS-Punkte
Seminar-Projekt (zugehörig zu Erstem Fach oder Zweitem Fach)	Zumindest 6 Semesterstunden	zumindest 10 ECTS-Punkte
Magisterarbeit		30 ECTS-Punkte

Ein Fach ist eine Kombination von sinnvoll zusammenhängenden Lehrveranstaltungen.

Der Studiendekan/die Studiendekanin hat sicherzustellen, dass eine ausreichende Anzahl von Lehrveranstaltungen angeboten wird, sodass der Charakter der vertiefenden wissenschaftlichen Lehre erhalten bleibt. Diese Lehrveranstaltungen sind zu Fächern zusammenzufassen. Die Studienkommission veröffentlicht beispielhaft Namen von Fächern und deren dazugehörige Lehrveranstaltungen in geeigneter Weise.

Erstes Fach, Zweites Fach und Wahlfächer sind aus dem Gesamtangebot der Lehrveranstaltungen des Telematik-Magisterstudiums zu wählen. Die Freien Wahlfächer können gemäß UniStG § 4 Z 25 und § 13 (4) Z frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten gewählt werden.

Wahl des Ersten Faches und des Zweiten Faches

Das Studium der Telematik konzentriert sich auf den Entwurf und die Analyse von informations- und kommunikationstechnischen Systemen. Das Erste Fach und das Zweite Fach stellen sinnvolle Spezialisierungen in der Telematik dar.

Im ersten Semester (des Magisterstudiums) muss das individuelle Studienprogramm eines/einer Studierenden zumindest durch die Nennung von zwei Fächern im Ausmaß von minimal je 25 ECTS-Punkten definiert werden. Die Nennung hat an das zuständige Studiendekanat zu erfolgen. Welches dieser beiden Fächer später möglicherweise als Hauptfach und welches als Nebenfach genommen wird, kann zu diesem Zeitpunkt noch offen bleiben. Erst die Wahl des Themas der Magisterarbeit und deren sinnvolle eventuelle Zuordnung zu einem der beiden Fächer bestimmt das Hauptfach. Die Lehrveranstaltungen, welche zum Ersten Fach und zum Zweiten Fach zählen, müssen aus dem Gesamtlehrangebot des Telematik-Magisterstudiums stammen.

Es darf höchstens ein Fach mit nicht-technischer Ausrichtung gewählt werden. Welche Fächer zu dieser Kategorie gehören, wird von der Studienkommission definiert.

Die zwei Fächer des individuellen Studienprogramms sind entweder identisch mit Fächern aus einer Liste der von der Studienkommission vorgeschlagenen beispielhaften Fächern oder eine neue Zusammenstellung.

Im Falle der Wahl von Fächern, welche von der Studienkommission vorgeschlagen wurden, ist zur Genehmigung keine Einzelgenehmigung notwendig. Im Falle einer individuellen Fachzusammenstellung entscheidet der Mentor/die Mentorin in Abstimmung mit dem/der Vorsitzenden der Studienkommission über den Vorschlag und definiert einen Namen für dieses Fach. Bei einer Abweichung von weniger als 6 Semesterstunden von einem bereits von der Studienkommission beispielhaft vorgeschlagenen Fach kann der Name gleich lauten. Im Konfliktfall entscheidet der Studiendekan/die Studiendekanin. Das individuelle Fach wird vom Studiendekan/von der Studiendekanin genehmigt.

Hat ein/eine Studierender/Studierende ein von der Studienkommission vorgeschlagenes Fach gewählt, so kann er/sie in Rücksprache mit dem Mentor/der Mentorin die Wahl unter Angabe von Gründen ändern. Im Falle der Wahl eines bereits individuell zusammengestellten Faches kann der/die Studierende in Rücksprache mit dem Mentor/der Mentorin unter Angabe von Gründen seine/ihre Wahl in Richtung eines von der Studienkommission vorgeschlagenen Faches verändern. Eine Änderung eines individuell zusammengestellten Faches ist nur möglich, um die Studierbarkeit dieses Faches zu gewährleisten. Ein Beispiel für einen gerechtfertigten Wunsch für eine solche Veränderung wäre die unerwartete Nichtabhaltung einer Lehrveranstaltung, welche zum individuellen Fach gehört.

Wahlfächer

Die Wahlfächer können frei aus dem Gesamtlehrangebot des Telematik-Magisterstudiums gewählt werden.

Freie Wahlfächer

Die Freien Wahlfächer können gemäß UniStG § 4 Z 25 und § 13 (4) Z frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten gewählt werden. Für diese Fächer reicht eine Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme aus.

Projekt und praxisorientierte Arbeiten

Studierende haben ein Seminar-Projekt im Ausmaß von zumindest 10 ECTS-Punkten zu absolvieren. Dieses Seminar-Projekt muss inhaltlich aus dem Ersten Fach oder Zweiten Fach stammen. Bei Zuordnungskonflikten entscheidet der/die Vorsitzende der Studienkommission.

Es müssen im Ersten Fach und Zweiten Fach zusammen zwischen 12 und 24 ECTS-Punkten an übungsorientierten Leistungen enthalten sein. Das sind die Lehrveranstaltungstypen Übungen im Rahmen von Vorlesungen mit integriertem Übungsanteil, Rechenübungen, Konstruktionsübungen, Laborübungen und Seminare. Gegebenenfalls können zu diesen Lehrveranstaltungen auch zusätzlich absolvierte Projekte oder Seminar-Projekte gezählt werden.

In Einzelfällen kann von dieser Einschränkung abgesehen werden. Dazu bedarf es einer Genehmigung des Studiendekans/der Studiendekanin.

Magisterarbeit und Definition des Hauptfaches und des Nebenfaches

Gemäß § 61a UniStG ist eine Magisterarbeit anzufertigen. Im Fall von individuellen Fächern muss der/die Studierende zu Beginn einer Magisterarbeit zusammen mit dem Mentor/der Mentorin und dem Betreuer/der Betreuerin der Magisterarbeit eine sinnvolle Zuordnung der Magisterarbeit zu einem Fach vornehmen.

Wird die Zuordnung zum Ersten Fach oder Zweiten Fach vorgenommen, so bestimmt diese Zuordnung das Hauptfach. Das verbleibende Fach wird als Nebenfach definiert. Das so gewählte Hauptfach wird im Diplom als Spezialisierung ausgewiesen.

Wird die Zuordnung der Magisterarbeit zu einem Fach vorgenommen, welches weder das Erste Fach noch das Zweite Fach ist, dann entsteht implizit eine breite Ausbildung. Studierende müssen in diesem Fall zumindest 10 ECTS-Punkte aus dem Fach der Magisterarbeit leisten. Im Diplom wird keine Spezialisierung ausgewiesen.

Im Falle eines Konflikts bei der Zuordnung der Magisterarbeit zu einem Fach entscheidet der Studiendekan/die Studiendekanin.

Für die Durchführung der Magisterarbeit ist das letzte Semester vorgesehen. Dieser Arbeit werden 30 ECTS-Punkte zugeordnet. Nähere Bestimmungen zur Durchführung der Magisterarbeit sind dem § 61a UniStG zu entnehmen.

Ausgewogenheit

Jedes Studienprogramm muss zumindest 18 ECTS-Punkte an Leistungen aus dem Bereich der Elektro- und Informationstechnik sowie zumindest 18 ECTS-Punkte an Leistungen aus der Informationsverarbeitung beinhalten. Diese Zuordnung ist der Lehrveranstaltungsnummer zu entnehmen.

Magisterprüfung

Die Magisterprüfung besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil ist in Form von Lehrveranstaltungsprüfungen vor Einzelprüfern über die nach den Regeln dieses Studienplanes ausgewählten Lehrveranstaltungen abzulegen. Der zweite Teil ist in einer abschließenden kommissionellen Prüfung zu absolvieren.

Voraussetzungen für die Anmeldung zur abschließenden kommissionellen Prüfung sind der Nachweis der positiven Beurteilung der Lehrveranstaltungsprüfungen sowie der Nachweis der positiv beurteilten Magisterarbeit.

Die abschließende kommissionelle Prüfung findet vor einem aus drei Personen bestehenden Prüfungssenat statt, welcher vom Studiendekan/der Studiendekanin benannt wird. Dem Prüfungssenat hat jedenfalls der Betreuer/die Betreuerin der Magisterarbeit anzugehören. Bei deren/dessen Verhinderung kann der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin einen Ersatz vorschlagen.

Die kommissionelle Prüfung setzt sich aus der Präsentation der Magisterarbeit und einer nachfolgenden Verteidigung der Magisterarbeit zusammen.

§ 4 Allgemeine Bestimmungen

European Credit Transfer System

Im Sinne des europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen (European Credit Transfer System) sind den einzelnen Lehrveranstaltungen ECTS-Punkte zugeordnet, welche den relativen Anteil des Arbeitspensums beschreiben. Dem Arbeitspensum eines Studienjahres sind 60 ECTS-Punkte zugeteilt. Im Bakkalaureatsstudium gelten die in der folgenden Tabelle dargestellten gerundeten Umrechnungsfaktoren zwischen Semesterstunden und ECTS-Punkten.

	ECTS-Punkte	Angebotsstunden	Faktor
Bakkalaureat	180	130	1.4
Vorlesungen	61	43	1.4
Vorlesungen & Übungen, immanenter Prüfungscharakter	66	44	1.5
Konstruktionsübungen	7	4	1.6
Rechenübungen	21	14	1.5
Laborübungen	12	8	1.5
Seminare, Projekte	4	4	1.0
Freie Wahlfächer	9	13	0.7

Prüfungsordnung

Grundsätzlich wird nach dem System der Lehrveranstaltungsprüfungen vorgegangen, jede Lehrveranstaltung wird einzeln beurteilt. Eine Ausnahme stellt lediglich die Magisterprüfung dar, die als kommissionelle Gesamtprüfung abgehalten wird. Die Prüfungsmodalitäten sind von den Vortragenden der Studienkommission bekannt zu geben und von dieser zu genehmigen.

Lehrveranstaltungsarten (gemäß § 7 (1) UniStG 1997)

1. Vorlesungen (VO) sind Lehrveranstaltungen, die in Teilbereiche des Fachs einführen und seine Methoden vermitteln.
2. Rechenübungen (RU), in denen zur Vertiefung und/oder Erweiterung des in den zugehörigen Vorlesungen gebrachten Stoffs in theoretischer Arbeit Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der wissenschaftlichen Berufsvorbildung vermittelt werden. Übungen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Die maximale Gruppengröße bei Übungen ist 30.
3. Vorlesungen mit integrierten Übungen (VU) sind Lehrveranstaltungen, die sich aus VO- und RU-Teilen zusammensetzen. Vorlesungen mit integrierten Übungen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
4. Konstruktionsübungen (KU) sind Lehrveranstaltungen, in denen zur Vertiefung und/oder Erweiterung des in den zugehörigen Vorlesungen gebrachten Stoffs in konstruktiver Arbeit Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der wissenschaftlichen Berufsvorbildung vermittelt werden. Konstruktionsübungen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Die maximale Gruppengröße bei Konstruktionsübungen ist 30.
5. Laborübungen (LU) sind Lehrveranstaltungen, in denen zur Vertiefung und/oder Erweiterung des in den zugehörigen Vorlesungen gebrachten Stoffs in praktischer, experimenteller und/oder konstruktiver Arbeit Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der wissenschaftlichen Berufsvorbildung mit besonders intensiver Betreuung vermittelt werden. Laborübungen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Die maximale Gruppengröße bei Laborübungen ist 6.
6. Projekte (PR) sind Lehrveranstaltungen, in denen experimentelle, theoretische und/oder konstruktive angewandte Arbeiten unter Berücksichtigung aller erforderlichen Arbeitsschritte durchgeführt werden. Projekte können als Teamarbeit oder als Einzelarbeiten durchgeführt werden, bei Teamarbeit muss die individuelle Leistung beurteilbar bleiben. Projekte sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit Beurteilung von Prüfungsarbeiten gemäß § 4 (33) UniStG 1997. Die maximale Gruppengröße bei Projekten ist 15.
7. Seminare (SE) sind Lehrveranstaltungen, die der wissenschaftlichen Arbeit und Diskussion dienen und in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführen. Dabei werden von den Teilnehmern schriftliche Arbeiten und/oder eine mündliche Präsentation sowie eine Teilnahme an der kritischen

Diskussion verlangt. Seminare sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit Beurteilung von Prüfungsarbeiten gemäß § 4 (33) UniStG 1997. Die maximale Gruppengröße bei Seminaren ist 15.

8. Seminar-Projekte (SP) sind Lehrveranstaltungen, die der wissenschaftlichen Arbeit und Diskussion dienen und in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführen. Dabei werden von den Teilnehmern einerseits experimentelle, theoretische und/oder konstruktive angewandte Arbeiten unter Berücksichtigung aller erforderlichen Arbeitsschritte durchgeführt und andererseits schriftliche Arbeiten und/oder eine mündliche Präsentation sowie eine Teilnahme an der kritischen Diskussion verlangt. Seminar-Projekte sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit Beurteilung von Prüfungsarbeiten gemäß § 4 (33) UniStG 1997. Die maximale Gruppengröße bei Seminar-Projekten ist 6.

Melden sich mehr Teilnehmer zu einer Lehrveranstaltung an, als einer Gruppe entsprechen, sind parallele Lehrveranstaltungen vorzusehen.

Verfahren zur Vergabe freier Plätze bei Lehrveranstaltungen mit Teilnehmerbeschränkung (gemäß § 7 (8) UniStG 1997)

Werden die jeweiligen Höchstteilnehmerzahlen mangels ausreichend vieler Parallellehrveranstaltungen überschritten, sind Studierende nach folgender Prioritätsordnung in die Lehrveranstaltung aufzunehmen, wobei innerhalb einer Prioritätsstufe (falls notwendig) das Los entscheidet:

1. Studierende der Studienrichtung Telematik, welche für diese Lehrveranstaltung bereits zurückgestellt wurden.
2. Studierende der Studienrichtung Telematik, welche für diese Lehrveranstaltung noch nicht zurückgestellt wurden.
3. Studierende anderer Studienrichtungen.
4. Außerordentliche Hörer.

Beurteilung

Die Beurteilung des Studienerfolgs gemäß § 45 (1) UniStG 1997 erfolgt für die Prüfungen aus den Lehrveranstaltungen nach (1) bis (8) sowie für die Magisterarbeit mit den Noten "sehr gut" (1) bis "nicht genügend" (5). Besonders ausgewiesene Lehrveranstaltungen werden mit "mit Erfolg teilgenommen" bzw. "ohne Erfolg teilgenommen" beurteilt.

§ 5 Übergangsbestimmungen

§ 5.1 Allgemeine Bestimmungen

Anerkennung von neuen Lehrveranstaltungen für den alten Studienplan

Für Studierende, die ihr Studium nach dem bisher gültigen Studienplan fortsetzen, werden Lehrveranstaltungen, die nach dem neuen Studienplan angeboten werden, als Lehrveranstaltungen für den alten Studienplan anerkannt, sofern sie als gleichwertig anzusehen sind.

Fortsetzung des Studiums nach dem alten Studienplan

Ab dem Inkrafttreten dieses Studienplans sind die Studierenden berechtigt, jeden der Studienabschnitte, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Studienplans noch nicht abgeschlossen sind, in einem der gesetzlichen Studiendauer zuzüglich eines Semesters entsprechenden Zeitraum abzuschließen (§ 80 (2) UniStG).

Wird ein Studienabschnitt nicht rechtzeitig abgeschlossen, ist der/die Studierende für das weitere Studium dem neuen Studienplan unterstellt.

Äquivalenzliste

Die Studienkommission ist verpflichtet, eine Äquivalenzliste zu erstellen, die zu allen Pflichtfächern des alten Studienplans gleichwertige Lehrveranstaltungen des neuen Studienplans definiert.

Freiwillige Unterstellung

Studierende nach dem bisher gültigen Studienplan sind berechtigt, sich jederzeit freiwillig dem neuen Studienplan zu unterstellen. Eine diesbezügliche schriftliche unwiderrufliche Erklärung ist an die Zentrale Verwaltung zu richten.

Regel für bereits abgelegte Prüfungen

Für Studierende, die sich dem neuen Studienplan unterstellen, werden bereits abgelegte Prüfungen über Lehrveranstaltungen des alten Studienplans, sofern diese den Lehrveranstaltungen des neuen Studienplans gleichwertig sind, für das Studium nach dem neuen Studienplan anerkannt.

§ 5.2 Übergangsbestimmungen für das Bakkalaureatsstudium

Voraussetzungen für die Verleihung des Bakkalaureats

a) Erster Studienabschnitt und alle Pflichtfächer des zweiten Studienabschnittes absolviert:

Sollten Studierende im Rahmen des alten Studienplans bereits die erste Diplomprüfung und die Pflichtfächer der zweiten Diplomprüfung abgelegt haben, so kann der/die Studierende beim Studiendekan/bei der Studiendekanin beantragen, das Bakkalaureat aus Telematik verliehen zu bekommen.

b) Erster Studienabschnitt und mehr als 50 Semesterstunden des 2. Studienabschnittes absolviert:

Sollten Studierende im Rahmen des alten Studienplans bereits die erste Diplomprüfung erfolgreich abgelegt haben, sowie 50 Semesterstunden des 2. Studienabschnittes abgelegt haben, so kann der/die Studierende ebenfalls beantragen, das Bakkalaureat aus Telematik verliehen zu bekommen. In diesen 50 Semesterstunden müssen mehr als 50% der Pflichtlehrveranstaltungen des zweiten Studienabschnittes enthalten sein und es dürfen nicht mehr als 10 Semesterstunden Freie Wahlfächer enthalten sein.

Verwertung von überhängenden Zeugnissen für absolvierte Lehrveranstaltungen

Sollte der/die Studierende mehr Lehrveranstaltungen absolviert haben, als für die erfolgreiche Anrechnung des Bakkalaureats aus Telematik notwendig sind, so ist der/die Studierende berechtigt, diesen Überhang im Rahmen des Telematik-Magisterstudiums weiter zu verwenden. Zum Zwecke dieser Verwendung sind die für die Anrechnung des Bakkalaureats verwendeten Lehrveranstaltungen bei der Anrechnung desselben zu kennzeichnen.

§ 5.3 Übergangsbestimmungen für das Magisterstudium

- 1) Studierende, welche nach dem alten Studienplan studieren und denen kein Bakkalaureat verliehen wurde, können nicht nach dem Magisterstudium studieren.
- 2) Studierenden, welchen bei einem Übertritt in den neuen Studienplan das Bakkalaureat verliehen wurde, haben sich gleichzeitig auch bezüglich des Magisterstudiums entschieden. Das Telematik-Studium kann nicht mit dem Diplomstudium, sondern muss mit dem Magisterstudium fortgesetzt werden.
- 3) Die Wahlfächerkataloge des alten Telematik-Studienplans entsprechen sinngemäß dem Ersten Fach oder Zweiten Fach des neuen Studienplans. Weitere Lehrveranstaltungen aus den gebundenen Wahlfächern des alten Studienplans können sinngemäß als Bestandteil des Ersten Faches, des Zweiten Faches, der Zusatzfächer bzw. Freien Wahlfächer interpretiert werden.

Anrechnung von bereits absolvierten Lehrveranstaltungen im neuen Studienplan:

Für Studierende, die sich dem neuen Studienplan unterstellen, werden bereits abgelegte Prüfungen über Lehrveranstaltungen des alten Studienplans, sofern diese den Lehrveranstaltungen des neuen Studienplans gleichwertig sind, für das Studium nach dem neuen Studienplan anerkannt.

Die Anerkennung der Prüfungen obliegt gem. § 59 (1) UniStG der oder dem/der Vorsitzenden der Studienkommission.

Inkrafttreten

Dieser Studienplan tritt mit dem 1. Oktober in Kraft, der auf seine Kundmachung folgt.

Anhang A zum Studienplan Telematik¹

Liste der Fächer und der zugeordneten Lehrveranstaltungen² für das „Magisterstudium Telematik“

Diese Liste ist nicht Gegenstand der Verordnung des Studienplanes. Die Fächer sind durch Veröffentlichung nach einfacher Mitteilung an die Studienkommission und deren Akzeptanz laufend adaptierbar. Die jeweils gültige, aktuelle Version der Liste wird immer auf der Homepage des Studiendekanats für Interfakultäre und Interuniversitäre Studienrichtungen (<http://www.cis.tu-graz.ac.at/siis>) veröffentlicht.

LV-Angebot der Universität (Angabe in Wochenstunden)

	VO	andere
I1 Sicherheit in der Informationstechnologie	14	13
Angewandte Kryptografie	2	1
IT-Sicherheit	2	1
Advanced Computer Networks	2	1
Angewandte Informationsverarbeitung, Projekt		6
VLSI Design	2	1
Advanced Communication Networks	2	1
Mathematische Grundlagen der Kryptografie	2	1
Mobile Computing	2	1
I2 System-on-Chip Design	20	27
System-on-Chip Architectures and Modelling	2	1
VLSI Design	2	1
Integrierte Schaltungen	2	2
Adaptive Systeme	2	1
Mikroelektronik	2	0
Signalprozessoren	2	1
Entwicklung großer Software Bibliotheken	2	1
Nonlinear Signal Processing	2	1
Digital Signal Processing, Laboratory		2
Testen integrierter Schaltungen		3
Angewandte Informationsverarbeitung A		6
Angewandte Informationsverarbeitung B		6
Hardware-Software-Codesign	2	1
Hardware-Beschreibungssprachen	2	1
I3 Algorithmen Design	30	38
Entwurf und Analyse von Algorithmen	2	1
Geometrische Algorithmen	2	1
Graphentheoretische Algorithmen	3	1
Logik und Berechenbarkeit	2	1
Maschinelles Lernen A	2	1
Mathematische Optimierung 2	2	1
Operations Research	3	1
Stochastische Prozesse	2	1
Stochastische Modellierung und Simulation	2	1
Theoretische Informatik	2	1
AK Lernalgorithmen	2	1
AK Optimierung	2	1
AK Rechnerische Geometrie	2	1
AK Theoretische Informatik	2	1
Geometrische Algorithmen		6
Lernalgorithmen		6

¹ Der gesamte Anhang ist nicht Teil der Verordnung, sondern eine Erläuterung zum Studienplan

² Die im §3 Magisterstudium angesprochene Zuordnung zu Elektro- und Informationstechnik bzw. Informationsverarbeitung ist der Lehrveranstaltungsnummer zu entnehmen, die im Studienführer angegeben ist.

	Optimierung	6	
	Theoretische Informatik	6	
I4	Computational Intelligence	18	32
	Adaptive Systeme	2	1
	Nonlinear Signal Processing	2	1
	Speech Communication 2	2	
	Maschinelles Lernen A	2	1
	Maschinelles Lernen B	2	1
	Neuronale Netze A	2	1
	Neuronale Netze B	2	1
	Logik und Berechenbarkeit	2	1
	Künstliche Intelligenz	2	1
	Advanced Signal Processing 1		2
	Advanced Signal Processing 2		2
	Digital Signal Processing, Laboratory		2
	Computational Intelligence Seminar A		2
	Computational Intelligence Seminar B		2
	Computational Intelligence Seminar C		2
	Computational Intelligence Seminar D		2
	Computational Intelligence Seminar E		2
	Computational Intelligence Seminar F		2
	Projekt Computational Intelligence		6
I5	Computer Vision und Grafik	18	22
	Bildanalyse und Mustererkennung	2	1
	Visualisierung und Animation	2	1
	Räumliche Datensysteme	2	1
	Robot Vision	2	1
	Bildverstehen	2	1
	AK aus Computergrafik	2	1
	AK aus Bildanalyse	2	1
	Freiformkurven/Freiformflächen	2	2
	Mensch-Maschine-Kommunikation	2	1
	Bildanalyse Projekt		6
	Computergrafik Projekt		6
I6	Informationssysteme	23	20
	Datenbanken II	2	1
	Multimediale Informationssysteme I	2	1
	Wissensverarbeitung (Expertensysteme)	2	1
	Mensch-Machine Kommunikation	2	1
	Multimediale Informationssysteme II	2	1
	Unorthodoxe Benutzerschnittstellen	2	2
	Softwaretechnologie	1	2
	Übertragungsprotokolle	2	1
	Angewandte Informationsverarbeitung	2	1
	Objektorientierte Programmierung	2	1
	AK E- Commerce	2	1
	Projektplanung	2	1
	Informationsverarbeitung, Projekt		6
I7	Multimedia	29	18
	EF, digitale Bild- und Videobearbeitung I	2	1
	Algorithmen in Akustik und Computermusik I	2	1
	Speech Communication 1	2	
	Visuelle Gestaltung mit Computermedien	2	1
	EF, digitale Bild- und Videobearbeitung II	2	1
	Algorithmen in Akustik und Computermusik II	2	1
	Speech Communication 2	2	
	Speech Communication 2, Laboratory		2

Multimediale Informationssysteme I	2	1
Einführung in die Elektronische Musik	2	
Kunst und Neue Medien	1	1
Mensch-Machine Kommunikation	2	1
Multimodale Benutzerschnittstellen	2	2
Linguistische Grundlagen der Sprachtechnologie	2	
Multimedia Projekt		6
Digitale Audiotechnik 1	2	
Elektroakustik	2	
I8 Softwaretechnologie	14	13
AK Softwaretechnologie	2	1
AK Softwareentwicklung	2	1
Compilerbau	2	1
Objektorientierte Programmierung	2	1
Softwaretechnologie Seminar/Projekt		6
Softwaretechnologie	2	1
Systemanalyse	2	1
Wissensverarbeitung (Expertensysteme)	2	1
IT1 Telecommunications and Mobile Computing	33	26
Nachrichtentechnische Systeme	1	1
Informationstheorie und Codierung	2	1
Hochfrequenztechnik 1	2	1
Hochfrequenztechnik 2	3	1
Parallelprogrammierung	2	1
Adaptive Systeme	2	1
Digital Signal Processing, Laboratory		2
Mobil- und Richtfunktechnik	2	
Optische Nachrichtentechnik	3	1
Nachrichtensatelliten	2	1
Radartechnik	2	
Nachrichtentechnik 2, Labor		2
Telekommunikationssysteme	2	
Wireless Communication Networks & Protocols	2	
Kommunikationsnetze	2	
Mobile and Nomadic Computing, Seminar		3
Verteilte Systeme, Seminar		3
Signalprozessoren	2	1
Elektromagnetische Verträglichkeit elektron. Systeme	2	
IT Sicherheit	2	1
Telecommunications and Mobile Computing Projekt		6
IT2 Entwurf elektronischer Geräte	15	20
Elektronische Schaltungstechnik 3	2	
Geräteentwurf mit Mikroprozessoren 1	2	
Geräteentwurf mit Mikroprozessoren 1, Labor		1
Geräteentwurf mit Mikroprozessoren 2	2	
Schaltungssimulation	1	2
Analoge Schaltungstechnik, Labor		3
Digitale Schaltungstechnik, Labor		3
Konstruktion elektronischer Geräte u. Systeme	4	
Elektromagnetische Verträglichkeit elektron. Systeme	2	
Elektromagnetische Verträglichkeit elektron. Systeme, Labor		1
Automotive Elektronik	2	
Automotive Elektronik, Labor		2
Elektronische Schaltungstechnik, UE		2
Entwurf elektronischer Geräte, Projekt		6

IT3 Mikroelektronik	13	24
Mikroelektronik	2	
Integrierte Schaltungen	2	2
VLSI Design	2	1
Hardwarebeschreibungssprachen	2	1
Testen integrierter Schaltungen, Labor		3
Analoge Schaltungstechnik, Labor		3
Digitale Schaltungstechnik, Labor		3
Elektronische Schaltungstechnik 3	2	
Schaltungssimulation	1	2
Elektromagnetische Verträglichkeit elektron. Systeme	2	
Elektromagnetische Verträglichkeit elektron. Systeme, Labor		1
Elektronische Schaltungstechnik, UE		2
Mikroelektronik, Projekt		6
IT4 Biomedizinische Technik	35	19
AK, Biomedizinische Technik	2	
Bildgebende Diagnoseverfahren	3	
Biomaterialien	2	
Biomedizinische Mikrosystemtechnik	2	2
Biomedizinische Technik, Projekt 1		3
Biomedizinische Technik, Projekt 2		3
Biologische Regelung, Modelle und Simulation	2	2
Biophysik	4	
Biosensoren und instrumentelle Analytik	2	
Biosignalverarbeitung	2	2
EMV in der Medizintechnik	2	1
Grundlagen der Biomedizinischen Technik	4	
Grundlagen der Biomedizinischen Technik, Labor 1		2
Medizingerätesicherheit	2	2
Medizinische Elektronik	2	
NMR Imaging und Spektroskopie	2	
Physiologie und Pathophysiologie	2	2
Telemedizin	2	
IT5 Medizinische Informatik und Neuroinformatik	32	26
Bioinformatik	2	2
Biomedizinische Technik, Projekt 1		3
Biomedizinische Technik, Projekt 2		3
Biophysik	4	
Biosensoren und instrumentelle Analytik	2	
Biosignalverarbeitung	2	2
Expertensysteme in der Medizin	2	
Informationsverarbeitung im Menschen	2	
Krankenhauskommunikations- und -informationssysteme	2	
Laborinformations- und -managementsysteme	2	2
Medizinische Informatik 1	2	
Medizinische Informatik 2	2	
AK Medizinische Informatik		2
Neuronale Netzwerke	2	2
Neurocomputing, Seminar		2
Neuropsychologie	2	
NMR Imaging und Spektroskopie	2	
Medizinische Informatik und Neuroinformatik, Projekt		6
Neuronale Netze A	2	1
Wissensverarbeitung (Expertensysteme)	2	1

IT6 Smart Systems	30	19
Physikalische Effekte für Sensoren	2	
Bildgestützte Messtechnik	2	1
Akustische Messtechnik	2	1
KFZ-Messtechnik	2	1
Messsignalverarbeitung	2	2
Elektronische Schaltungstechnik 3	2	
Qualitative Simulation	2	1
Modellbildung	2	1
Regelungstechnik Ergänzungen	2	
Neuronale Netze A	2	1
Echtzeit KI Systeme	2	1
Fehlertolerante Systeme	2	1
Signalprozessoren	2	1
Rechnernetzwerke und Bussysteme	2	1
Hardware-Software-Codesign	2	1
Smart Systems, Projekt		6
IT7 Technische Informatik	16	22
Fehlertolerante Rechnersysteme	2	1
Hardware-Software-Codesign	2	1
Signalprozessoren	2	1
Echtzeit KI-Systeme	2	1
Parallelprogrammierung	2	1
Projektmanagement in großen DV-Systemen	2	1
Design Patterns	2	1
Hardware-Beschreibungssprachen	2	1
Entwurf von Echtzeitsystemen		2
Verteilte Systeme, Seminar		3
Mobile and Nomadic Computing, Seminar		3
Technische Informatik, Seminar-Projekt		6
IT8 Modelling, Simulation, and Control	24	17
Computer Aided System Theory	2	2
Computerunterstützte Modellbildung und Simulation	3	1
Digitale Meßsysteme	2	1
Mensch-Maschine Kommunikation	2	1
Multimediale Informationssysteme	2	1
Num. Verf. zur Lösung von Differentialgleichungen 1	3	1
Prozessautomatisierung	2	2
Prozessmesstechnik	2	0
Regelungstechnik, Ergänzungen	2	0
Signalprozessoren	2	1
Modelling, Simulation, and Control, Projekt		6
Visualisierung und Animation	2	1
IT9 Mechatronics, Electrical Drives, and Control	21	23
Regelung elektrischer Antriebe	2	2
Stromrichtertechnik	2	2
Automatisierung mechatronischer Systeme	2	2
Prozessautomatisierung	2	2
Robuste Regelung	2	1
Qualitative Simulation	2	1
Simulation elektrischer Antriebe I	1	2
Simulation elektrischer Antriebe II	1	2
Nichtlineare Regelungssysteme	3	1
Signalprozessoren	2	1
Adaptive Systeme	2	1
Mechatronics, Electrical Drives, and Control, Projekt		6

IT10 Computational Electromagnetics, Fields-Circuits-Systems	16	12
Advanced Electrodynamics	2	1
Computational electromagnetics 1	3	1
Computational electromagnetics 2	2	1
Mikroelektronik	2	
Feldsimulation in der Mikroelektronik	2	
Simulation transienter elektromagnetischer Felder	2	
Optimization and inverse problems	2	1
Schaltungssimulation	1	2
Simulation of electromagnetic fields, Projekt		6
W1 Management Basics in Telematik	20	16
Einführung in die Wirtschaftswissenschaften	1	1
Betriebswirtschaftslehre	2	2
Buchhaltung und Bilanzierung	1	1
Kosten- und Erfolgsrechnung	1	2
Betriebliche EDV Grundlagen	1	2
Industriebetriebslehre	3	3
Unternehmensführung und Organisation	3	1
Betriebssoziologie	2	
Controlling	2	1
Marketing Management	2	1
Business Economic Case Studies	1	2
Internationale Wirtschaftsbeziehungen	1	
W2 Management Tools in Telematik	20	22
Projektmanagement	1	1
Qualitätsmanagement	2	
Information Management	1	2
Systems Engineering	1	1
Kreativitätstechniken	1	1
Betriebliches Innovationsmanagement	1	2
Change Management	1	1
Technologiemarketing	1	1
Produktionsplanung und Steuerung	1	2
Wertanalyse I	1	1
Wertanalyse II	1	3
Business Modelling	1	2
IuK-Management in der Praxis	1	1
Management Training Planspiel	2	1
General Management Fallstudien Seminar	2	2
AK Unternehmensführung	2	1

Anhang B zum Studienplan Telematik

Äquivalenzliste für die Anrechnung der Lehrveranstaltungen

Bei Übertritt vom alten Telematik Diplomstudium in das neue Telematik-Bakkalaureats- und Magisterstudium

Lehrveranstaltung bisher	Semester- stunden	Lehrveranstaltung neu	ECTS	Semester- stunden
Mathematik, Physik, System- und Regelungstechnik		Grundlagenfächer		
Analysis T1	4 + 1	Analysis T1	7.0	5.0 VU
Analysis T2	4 + 1	Analysis T2	7.0	5.0 VU
Analysis T3	3 + 1	Diskrete Mathematik	4.5	3.0 VU
Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik	3 + 1	Wahrscheinlichkeitstheorie und stochastische Prozesse	4.5	3.0 VU
Lineare Algebra und numerische Methoden	3 + 1	Lineare Algebra und numerische Methoden	4.5	3.0 VU
Differentialgleichungen	3 + 2	Differentialgleichungen	4.5	3.0 VU
Physik für Telematiker	4 + 0	Physik für Telematiker	4.0	3.0 VO
Halbleiterphysik	2 + 0	Einführung in die Telematik	1.5	1.0 VO
Nachrichtentechnik GL 2	2 + 1	Signalverarbeitung	4.5	2.0 VO 1.0 RU
Systemtechnik + Regelungstechnik	2 + 1 2 + 1	Control Systems	6.0 1.5	4.0 VO 1.0 RU
Elektrotechnik, Elektronik, Nachrichten- und Übertragungstechnik		Elektro- und Informationstechnische Fächer		
Einführung in die Elektrotechnik	3 VO	Grundlagen der Elektrotechnik	4.0	3.0 VO
Elektrotechnisches Grundlabor T1	1 LU	Elektrotechnisches Grundlabor	3.0	2.0 LU
Elektrotechnisches Grundlabor T2	1 LU			
Elektrische Messtechnik	2 VO	Elektrische Messtechnik	3.0	2.0 VO
Elektrische Messtechnik, Labor	2 LU	Elektrische Messtechnik, Labor	3.0	2.0 LU
Grundlagen elektrischer Netzwerke	3 VO	Grundlagen elektrischer Netzwerke	3.0	2.0 VO
	2 RU		3.0	2.0 RU
Theorie der Elektrotechnik	3 VO	Elektrodynamik	3.0	2.0 VU
Grundsaltungen	2 VO	Elektron. Schaltungstechnik 1	3.0	2.0 VO
Elektronik 1	4 VO	Elektron. Schaltungstechnik 2	6.0	4.0 VO
Elektronik, Labor T1	3 LU	Elektronische Schaltungstechnik, Labor	3.0	2.0 LU
Elektronik 2	2 VO	Elektron. Schaltungstechnik 3	3.0	2.0 VO
Elektronische Bauelemente	2 VO	Architektur Verteilter Systeme	1.5	1.0 RU
Grundsaltungen, Labor	2 LU	Entwurf von Echtzeitsystemen	1.5	1.0 RU
Elektronik 2	2 VO	Entwurf von Echtzeitsystemen	3.0	2.0 VO
			4.0	3.0 VO
Nachrichtentechnik, GL 1	3,5 VO 1,5 RU	Nachrichtentechnik	3.0	2.0 RU
Einführung in die Nachrichtentechnik, Labor	2 LU	Nachrichtentechnik 1, Labor	3.0	2.0 LU
Prozessdatenverarbeitung	2 VO 1 LU	Entwurf von Echtzeitsystemen	4.5	2.0 VO
			1.5	1.0 RU
Informationsverarbeitung		Informationsverarbeitung		
Informatik 1	2 VO	Einführung in die Informatik	5.5	4.0 VO
Programmiermethoden Praktikum 1	1 VO			
Programmiermethoden Praktikum 1	2 KU	Einführung in die Informatik	3.0	2.0 RU
Informatik 2	2 VO	Internet und neue Medien	2.0	1.0 VU
Programmiermethoden Praktikum 2	1 VO			
Programmiermethoden Praktikum 2	2 KU	Programmierpraktikum	5.0	3.0 KU
Datenstrukturen und Algorithmen	2 VO 1 RU	Datenstrukturen und Algorithmen	3.0	2.0 VO
			1.5	1.0 RU

Theoretische Informatik I	2 VO 1 RU	Computational Intelligence	3.0 1.5	2.0 VO 1.0 RU
Computer-Organisation 1	2 VO 1 KU	Rechnerorganisation	3.0 1.5	2.0 VO 1.0 KU
Datenbanken und Informationssysteme 1	2 VO 1 KU	Datenbanken Neue Informationssysteme	3.0 3.0	2.0 VU 2.0 VU
Entwurf und Analyse von Algorithmen	2 VO 1 KU	Entwurf und Analyse von Algorithmen	3.0	2.0 VU
Softwareparadigmen	2 VO 1 KU	Softwarearchitektur	3.0 1.5	2.0 VO 1.0 KU
Rechnernetze	2 VO 1 RU	Rechner- und Kommunikationsnetze	3.0 1.5	2.0 VO 1.0 KU
Systemarchitektur	2 VO 1 RU	Rechner- und Kommunikationsnetze	3.0 1.5	2.0 VO 1.0 KU
Betriebssysteme 1	2 VO 1 KU	Betriebssysteme	3.0 1.5	2.0 VO 1.0 KU
Bildanalyse und Computergrafik	2 VO 1 KU	Bildanalyse und Computergrafik	3.0 1.5	3.0 VU
Gesellschaftliche Aspekte		Softskills, Humanwissenschaften und Motivation		
Gesellschaftliche Aspekte der Telematik	3 UE	Gesellschaftliche Aspekte der Telematik	4.0	3.0 VU
Seminar/Projekt	6 SP	Projektmanagement	1.5	1.0 VU
		Erstellung schriftlicher Arbeiten	1.5	1.0 VU
		Präsentation / Rhetorik	1.5	1.0 VU
		Seminar	2.0	2.0 SE
		Projekt	2.0	2.0 PR

Anmerkungen:

Die Tabelle enthält auf der rechten Seite alle Pflichtlehrveranstaltungen des neuen Bakkalaureatsstudiums.

Auf der linken Seite sind im wesentlichen Pflichtlehrveranstaltungen des bisherigen Diplomstudiums ausgewiesen mit den Ausnahmen „Architektur Verteilter Systeme, 1 RU“, „Prozessdatenverarbeitung 2 VO + 1 LU“ und „Seminar/Projekt“, die bisher im Wahlbereich zu finden waren.

Anhang C zum Studienplan Telematik

Empfohlene Freie Wahlfächer

Es werden für die ersten Semester Freie Wahlfächer empfohlen, die die aufgrund unterschiedlicher Vorkenntnisse verursachten Defizite im Wissen und Können Studierender ausgleichen sollen. Dafür sind in den ersten beiden Semestern Freiräume im Stundenplan vorgesehen. Darüber hinaus werden von den Instituten Ergänzungen zu den Vorlesungen und Übungen angeboten, die zu einem besseren Verständnis des Lehrstoffes wesentlich beitragen können:

- Mathematik 0
- Programmieren 0
- Elektrodynamische Grundversuche
- Elektronische Schaltungstechnik, Übungen

Anhang D zum Studienplan Telematik

Qualifikationsprofil Bakkalaureatsstudium Telematik

Was tun Bakkalaura der Telematik?

Das Tätigkeitsfeld von Personen mit einem Bakkalaureatsabschluss in Telematik umfasst die Unterstützung beim Modellieren, Entwerfen, Implementieren, und Beurteilen komplexer Hard- und Softwaresysteme im Bereich der Informationstechnologie und Telekommunikation, und insbesondere auch bei ihrem Betrieb und ihrer Anwendung. Das Bakkalaureat dient als Technologiebasis für den Eintritt in das komplexe und weitläufige Gebiet der Informationstechnologien, und zwar ganz besonders auch dann, wenn die Berufsorientierung nicht auf die Technik, sondern auf die Anwendung zielt.

Interdisziplinarität

Die Tätigkeit mit einem Bakkalaureat in Telematik ist durch die Befähigung zum interdisziplinären Denken, Entscheiden und Handeln gekennzeichnet, weil das Bildungsprogramm in ungewöhnlicher Weise die Denkschulen des Ingenieurwesens der informationstechnischen Geräte und Systeme mit der Denkweise der wissenschaftlichen Software und kreativen Inhalte der Systeme verbindet.

Einen hohen Stellenwert haben daher insbesondere Befähigungen zur integrativen Betrachtungsweise von Systemen, und daher Umwelt- und Gesellschaftsfragen, die speziell im Hinblick auf die zunehmende Globalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft an Bedeutung gewinnen.

Universelle Tätigkeitsfelder

Informations- und Telekommunikationsnetze und Systeme haben in den letzten Jahren wesentlich und rasant an Bedeutung gewonnen und sind in praktisch allen Aspekten von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft integraler Bestandteil neuer Technologien. Dementsprechend weitläufig sind die Tätigkeitsfelder von Personen mit einer Telematik-Ausbildung. Die beruflichen Tätigkeiten finden sich in allen Bereichen menschlichen Tuns, also sowohl in der Industrie, in den Dienstleistungen, in der öffentlichen Verwaltung und in Lehre und Forschung.

Breite Qualifikation

Als Qualifikationen für diese Tätigkeitsfelder können identifiziert werden:

- Verständnis der einschlägigen Grundlagen,
- Umsetzung des theoretischen Wissens auf praktische Anwendungen,
- Fähigkeit zur fächerübergreifenden Analyse und Beurteilung sowie die Fähigkeit Lösungen zu begründen und zu vertreten,
- Fähigkeit zum Erkennen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge und Notwendigkeiten,
- Fähigkeit zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Absolventen des Telematik-Bakkalaureatsstudiums werden auf diese vielfältigen Qualifikationen vorbereitet und sind in der Lage, sich in kurzer Zeit besser in allen Bereichen der Informations- und Kommunikationstechnologie einzuarbeiten, als dies aufgrund anderer, weniger interdisziplinärer Bildungs- und Ausbildungsprogramme der Fall ist.

Verbindung der Ingenieurs- und Wissenschaftskulturen

Aus dem Anforderungsspektrum folgt die Notwendigkeit, den Studienplan auf eine universelle, möglichst generalistische Ingenieurs-Bildung hin auszurichten, um den wechselnden beruflichen Anforderungen und den enormen Wissenszuwächsen und der damit gegebenen raschen Entwertung alten Wissens entsprechen zu können. Es ergibt sich dadurch die Notwendigkeit, das Studium grundlagenbetont auszurichten und die Breite der Bildung der Tiefe gegenüberzustellen, und die Kulturen des Ingenieurwesens mit jenen der wissenschaftlichen Betrachtungsweise zu verbinden. Schlüsselqualifikationen wie Lernfähigkeit, Teamfähigkeit und hohe Integrationskapazitäten werden betont. Selbstorganisiertes Lernen und das Bewusstsein für die Notwendigkeit persönlicher, lebenslanger Weiterbildung wird vermittelt.

Anhang E zum Studienplan Telematik

Qualifikationsprofil Magisterstudium Telematik (Dipl.-Ing.)

Was tun Diplom-Ingenieure der Telematik?

Das Tätigkeitsfeld der Diplom-Ingenieure aus Telematik ist breiter und tiefer als jenes der Bakkalaura. Es umfasst das eigenständige Modellieren, Entwerfen, Implementieren, Betreiben und Beurteilen komplexer Hard- und Softwaresysteme im Bereich der Informationstechnologie und Telekommunikation. Während das Bakkalaureat als Technologie-Basis für den Eintritt in eine Laufbahn in das komplexe und weitläufige Gebiet der Informationstechnologien dient, arbeitet eine Person mit Diplom-Ingenieurgrad als „Ingenieur“ und orientiert den Berufszugang auf die Technik, auf die Erzeugung von Technologie statt nur ihrer Anwendung.

Interdisziplinarität

Die Tätigkeit mit einem Diplom-Ingenieurgrad in Telematik ist durch die gegenüber dem Bakkalaureat vertiefte Befähigung zum interdisziplinären Denken, Entscheiden und Handeln gekennzeichnet. Mehr noch als das Bakkalaureat verbindet das Magisterstudium in ungewöhnlicher Weise die Denkschulen des Ingenieurwesens der informationstechnischen Geräte und Systeme mit der Denkweise der wissenschaftlichen Software und kreativen Inhalte der Systeme.

Selbständigkeit

Das Programm zum Diplom-Ingenieur aus Telematik zielt auf Vertiefung in Spezialthemen bei gleichzeitiger Wahrung der Breite und Interdisziplinarität ab und bereitet Menschen auf die Unabhängigkeit und Eigeninitiative beim Denken, Entscheiden und Handeln vor. Daher ist das Programm auf eine große Freiheit bei der Zusammenstellung der Lehrinhalte ausgerichtet. Einen hohen Stellenwert haben daher insbesondere Themenstellungen mit integrativem Charakter, welche mehrere üblicherweise getrennt gesehene Spezialthemen verbinden und Befähigungen zur integrativen Betrachtungsweise von Systemen entwickeln helfen.

Universelle Tätigkeitsfelder

Informations- und Telekommunikationsnetze und Systeme haben in den letzten Jahren wesentlich und rasant an Bedeutung gewonnen und sind in praktisch allen Aspekten von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft integraler Bestandteil neuer Technologien. Dementsprechend weitläufig sind die Tätigkeitsfelder von Personen mit einer Telematik-Ausbildung. Die beruflichen Tätigkeiten von Diplom-Ingenieuren finden sich ebenso wie jene der Bakkalaura in allen Bereichen menschlichen Tuns, also sowohl in der Industrie, in den Dienstleistungen, in der öffentlichen Verwaltung und in Lehre und Forschung, allerdings gegenüber den Bakkalaura in Führungsfunktionen.

Breite Qualifikation bei gleichzeitiger Erreichung von Tiefe

Als Qualifikationen für diese Tätigkeitsfelder können identifiziert werden:

- Verständnis der einschlägigen Grundlagen,
- Umsetzung des theoretischen Wissens auf praktische Anwendungen,
- Fähigkeit zur fächerübergreifenden Analyse und Beurteilung sowie die Fähigkeit Lösungen zu begründen und zu vertreten,
- Fähigkeit zum Erkennen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge und Notwendigkeiten,
- Fähigkeit zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit,
- Spezialisierung in zumindest zwei in der Informations- und Kommunikationstechnologie relevanten Fächern,
- Kenntnis der Arbeitsmethoden in den Ingenieurwissenschaften und praktische Übung darin,
- Wissenschaftliche Vorbildung in der Informations- und Kommunikationstechnologie.

Absolventen des Magisterstudiums (Diplom-Ingenieure) werden auf diese vielfältigen Qualifikationen vorbereitet und sind in der Lage, sich in kurzer Zeit besser in allen Bereichen der Informations- und Kommunikations-Technologie einzuarbeiten, als dies aufgrund anderer, weniger interdisziplinärer Bildungs- und Ausbildungsprogramme der Fall ist.

Verbindung von Denkschulen und wissenschaftliche Orientierung

Diplom-Ingenieure der Telematik unterscheiden sich von anderen Diplom-Ingenieuren mit Abschlüssen aus informationstechnischen Fächern, etwa der Informatik, durch die ungewöhnliche Interdisziplinarität und die Verbindung von Programmen aus der Elektrotechnik und der Informatik. Damit sind die aus der Mathematik abgeleiteten Denkweisen der Informatik mit jenen aus dem elektrotechnischen Ingenieurwesen abgeleiteten Themen der Telekommunikation und Informationstechnik gegenübergestellt und den Diplom-Ingenieuren der Telematik vertraut. Dies bildet eine wirksame Basis für die wissenschaftlich-technische Weiterbildung in einem Doktorat.

Umgang mit rascher Wissenserneuerung

Noch nie in der Geschichte menschlichen Tuns bestand ein derart rascher Wissenszuwachs und damit verbunden eine Wissensveralterung wie dies in den Informationstechnologien der Fall ist. Diplom-Ingenieure der Telematik lernen mit diesem Phänomen umzugehen und sich auf die Notwendigkeit der eigenverantwortlichen und ständigen Erneuerung ihres Wissens einzustellen.

Praxisbezug

Diplom-Ingenieure der Telematik sind universell ausgebildete „Ingenieure“ mit der Befähigung zum praktischen Arbeiten mit allen Aspekten der Informationstechnologie. Dies wird durch Programmkomponenten in der Ausbildung sichergestellt, welche technisches, selbständiges Handeln entwickeln und Lehrpersonal mit industriellen und außeruniversitären Erfahrungen und Bindungen involvieren.

Internationalität

Die Informationstechnologien sind die Träger und Motoren der Globalisierung und der Ausbreitung der englischen Sprache als „Lingua Franca“ unserer Welt. Daher ist die Verwendung der englischen Sprache ein natürliches Element des Programms, Auslandsaufenthalte werden gefördert, internationale Doktoranden sind in das Geschehen integriert, Gastprofessoren und Professorinnen aus dem internationalen Umfeld bereichern das Programm ganz wesentlich.

Soziale Kompetenz und Softskills

Projekte, Vortragstätigkeit, schriftliche Ausarbeitungen, Teamarbeit in Gruppen dienen der Entwicklung gewisser Softskills. Programmteile sehen vor, dass die Entwicklung sozialer Kompetenzen gefördert wird. Planungsdenken wird als integrales Element des Programms entwickelt.